

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Bfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leißgold.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 114.

Sonntag den 20. Mai.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tagz zur Or.

Ämtliche Bekanntmachung.

Bekanntmachung, den Remonte-Ankauf pro 1883 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren, sind im Regierungs-Bezirk Merseburg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 21. Juni in Torgau, 22. Juni in Pörsch, 23. Juni in Delitzsch, 25. Juni in Merseburg.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt; Pferde mit solchen Fehlern welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, ebenso Krüppenseher (Kopper), welche sich 8 Tage nach dem Einliefern in das Depot als solche ausweisen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen. Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem erkauften Pferde eine neue starke rindlederene Trense mit starkem glatten Gebiß (keine Knebeltrense), eine starke neue Kopfhalter von Leder oder Hanf, mit zwei mindestens zwei Meter langen, starken hanfenen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Die Deckheine der vorgeführten Pferde sind erwünscht, ebenso bleibt es entschieden wünschenswerth, daß die Schweife der Pferde nicht verkürzt werden.

Berlin, den 1. März 1883.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

Wochenschau.

„Es ist Pfingsten gefeiert worden,“ mit diesen kurzen Worten läßt sich eigentlich Alles sagen, was im Laufe der Woche in Deutschland geschehen ist. Die hohe Politik ruhte im aller- tiefsten Ferienthale, und von außerordentlichen Ereignissen war glücklicherweise in der ganzen Festwoche keine Rede. Alle Welt feierte Pfingsten, und ein schöneres Fest ist wohl seit langer Zeit nicht erlebt worden, so ruhig, so friedlich, so fröhlich, es war ein Fest über das selbst der Himmel sich zu freuen schien, so prächtig lachte die Sonne von oben herab.

Die denkbar günstigsten Auspicien sind es also, unter denen die Hygiene-Ausstellung in Berlin vom Deutschen Kronprinzen eröffnet

wurde, die für lange Zeit ein Hauptmagnet für Berlin sein wird. Der Kaiser hat die Ausstellung bereits besucht und ebenso das sächsische Königspaar, das für die Dauer von 2 Tagen deshalb in Berlin weilte. Die übrigen hohen Herrschaften haben ebenfalls sämmtlich ihr reges Interesse für das gemeinnützige Unternehmen kundgethan.

Während der Feiertage weilte auch Herr Waddington, der französische Krönungsbotschafter für Moskau, in Berlin. Natürlich sind an dies Factum in der sensationsarmen Zeit allerlei Combinationen geknüpft, aber die Wahrheit ist wohl nichts mehr und nichts weniger, als daß Waddington, der auch vom Hofe empfangen ist, friedliche Versicherungen überbrachte und erhalten hat. Gleichzeitig mit ihm hat die madagassische

Gesandtschaft, deren Reisezweck als erreicht zu betrachten ist, Berlin verlassen und sich via Essen nach London begeben.

Ueber Fragen der inneren Politik, wie die kirchliche Lage, die Reichsabstimmungen u. waren noch eine Menge Gerüchte im Umlauf, die jedoch fast Tag für Tag sich selbst widerlegten. Erst mit dem Neubeginn der Reichstags-Sitzungen am 22. d. Mts. wird es angebracht sein, auf diese Angelegenheiten zurückzukommen, gegenwärtig fehlt für eine Besprechung all' und jeder Anhalt.

Nicht ganz so ruhig, wie bei uns sah es im Auslande aus, wenngleich hervorragende Ereignisse auch von dort nicht zu vermelden sind. Während bei uns der „dritte“ Festtag noch in höchster Luft begangen wurde, tagten in Paris und Rom schon wieder die Parlamente, und

Die beiden grauen Hülte.

[6] Erzählung von Zwan Sternwald.

(Nachdruck verboten.)

Wochen über Wochen waren vergangen. Der brennende Aerger und die Scham, welche die beiden jugendlichen Liebhaber über ihr verunglücktes Minnewerben empfanden, hatten sich allmählig abgekühlt; auch hier hatte die Zeit ihre heilende Kraft behätigt. Die ruhige Ueberlegung, welche in Beiden Platz griff, hatte das Gute gehabt, daß sich die Freunde wieder etwas näherten, und wie sie Beide den Anblick Helenens mieden, so suchten sie sich gegenseitig wieder auf. Da konnte es nicht fehlen, daß bald ein Moment alten Vertrauens eintrat, in welchem Beide einander ihr Herz ausschütteten mit all' seinem Liebesleid und seinem Schmerz. Dieses Verständniß fand Jeder bei dem Andern, und so hatte die Unterredung Beiden den Muth gestärkt und sie zu einem entscheidenden Unternehmen fähig gemacht.

„So kann es nicht bleiben, es muß etwas geschehen,“ rief Vertram aus, „wir lieben sie beide. Gut. Sie soll entscheiden.“

„Aber lieben wir sie allein?“ versetzte Robert, „ich glaube es kaum. Ihr Vetter Hannibal scheint sehr für sie zu schwärmen und wie viel Gelegenheit hat er, sich ihr zu nähern.“

„Robert, Robert, bist Du so kleinmüthig, daß Du meinst, Hannibal könnte uns gefährlich werden? Freilich sitzt er alle Tage bei Liebenaus. Aber weißt Du, was mir auffällt: so oft ich mit ihm von Helenen spreche, bricht er unter irgend einem Vorwande ab. Wäre er glücklich, so würde er sicherlich gern von ihr reden. Ich habe schon oft gedacht, daß Einer von uns den Gegenstand seiner Unterhaltung mit Helene bildet, denn gerade gegen uns ist er auffallend verschlossen. Wer der Glückliche ist, ob Du oder ich, das muß sich entscheiden und zwar bald, jetzt. Was soll sie denken, daß wir uns plötzlich so zurückgezogen? Muß sie nicht meinen, wir wären feige oder mit unserer Liebe wahr's schon vorüber? — Es muß etwas geschehen!“

„Sicherlich, aber was?“ entgegnete Robert nachdenklich.

„Ja, was, was,“ rief Vertram, „ein Königreich für einen guten Gedanken.“ Eine Pause längerer Ueberlegung folgte. Endlich jubelte ein freudiges „Ich hab's“ aus Vertrams Brust. Was er hatte, werden wir sofort erfahren, denn noch an demselben Abend sollte der große Plan ausgeführt werden, der dem Einen Himmelsfreud, dem Andern Hölleleid bringen sollte.

Abends zwischen 9 und 10 Uhr — es war ein Sonntag — sah man beide Freunde in der

Gymnasiumsstraße, in welcher die Liebenaus'sche Wohnung lag, auf und ab wandern. Helene sah am halbgeöffneten Fenster ihres Eckstübchens und unterhielt sich mit ihrem goldgelben Kanarienvogel. Freilich wehte, obwohl der Mai schon angebrochen, eine recht kühle Luft, es war einer von den Maitagen, von deren man mit singen konnte:

Wenn's Maiflüster weht
Mit kaskadischem Sauch,
Da klappert der Storch —
Und der Mensch klappert auch!

Doch Helene schien davon nichts zu spüren. Sehr natürlich; sie, die Tochter eines tapferen Offiziers, durfte nichts nach Wind und Wetter fragen.

„Jetzt ist's Zeit,“ sagte Vertram zu Robert, „kein Mensch ist auf der Straße zu sehen“ — und mit kühnem Wurf slog aus seiner Hand ein Briefchen in Helenens Fenster, dem schnell ein zweites von Robert folgte. Helene sprang erschrocken auf und schloß das Fenster.

„Sie wird es übel genommen haben,“ meinte Robert.

„Das wäre — siehst Du, sie bückt sich, sie hebt die Papiere auf: Robert, das ist ein außerordentlich gutes Zeichen; sie geht — sie steckt ein Licht an — sie liebt! Hurrah, Robert, der Sieg ist unser!“

(Fortsetzung folgt.)

finden eifrige Debatten statt. In Paris galt es zunächst der bekannten Tonin-Vorlage. Wie vorausgesehen, billigte die Volksvertretung die Expedition mit großer Majorität. Einen schwereren Kampf kämpfte aber das Ministerium Depretis in Rom, das zu stützen die Radikalen sich alle mögliche Mühe geben. Eine Woche schon währt die Diskussion; bisher hat sich das Ministerium wacker gehalten und es wird Depretis auch gelingen, obzuliegen, wenn nicht ganz unerwartete Umstände eintreten.

Etwas verschärft haben sich die Beziehungen zwischen Frankreich und England und besonders die Presse der Republik ist sehr schlecht auf den Nachbar jenseits des Kanals zu sprechen. Was man vor einem Jahre verümt hatte, will man jetzt nachholen, nämlich, Ägypten England wieder entreißen. Das englische Project, einen zweiten Suezkanal zu bauen, hat viel böses Blut in Frankreich gemacht, und man bietet nicht nur Alles auf, um dies zu verhindern, sondern spricht es ganz offen aus, die Briten hätten nichts mehr am Nil zu suchen, nachdem jetzt die Autorität des Rheides wieder gestiegt.

Nach Moskau zur Kaiserkrönung ziehen die Fürsten und Herren jetzt aus allen Staaten und Städten. In der Krönungsstadt selbst sind die größtmöglichen Vorbereitungen zum Schutze des Czaren getroffen, und es bleibt nun zu hoffen, daß die ganze Ceremonie einen günstigen Verlauf nehmen wird. Daß Alexander III. irgend welche weitergehende Reformen bewilligen will, davon verlautet nichts. Die russische Regierung scheint zeigen zu wollen, daß sie sich nichts abtragen lasse. Ob diese Ansicht nun freilich die richtige ist, dürfte doch etwas zweifelhaft sein. Reformatorische Strenge allein kann in Rußland gegen die Nihilisten, wie in Irland gegen die Fenier helfen, die beide den Regierungen genug zu schaffen machen, und gegen die Schrecken allein nichts ausrichtet. So hat man in Dublin mit der Hinrichtung der Phoenixpark-Mörder begonnen, aber wieder und wieder müssen Verhaftungen vorgenommen werden. Der Papst hat einem zum Frieden mahnenden Brief an den irischen Clerus gerichtet, aber auch dessen Worte haben auf das Volk keinen Eindruck gemacht. Die Lösung heißt nach wie vor: Loslösung Irlands von England.

Telegraphische Nachrichten.

Stockholm, 18. Mai. Die zweite Kammer des Reichstages nahm in der vergangenen Nacht mit 135 gegen 62 Stimmen die Paragraphen des Armeereorganisationsgesetzes an, durch welche bestimmt wird, daß die Stamm-Soldaten der Armee fortan durch Anwerbung beschafft werden sollen an Stelle der jetzigen „eingetheilten“ (indelta) Armee.

Florenz, 18. Mai. Ihre K. K. Hoheit die Frau Kronprinzessin und Ihre K. Hoheit die Prinzessin Victoria sind von hier nach Genua abgereist.

London, 18. Mai. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh und Lord Wolfeseley haben gestern Abend die Reise nach Rußland über Calais angetreten. — Dem Reuter'schen Bureau wird aus Kairo gemeldet, daß die Nachricht des Temps, die englische Regierung habe das Aufgeben der Provinzen Darfur und Kordofan gebilligt und dem Mahdi ihre Vermittlung angeboten, jeder Begründung entbehre.

Dublin, 18. Mai. Der wegen seiner Beteiligung am Phoenixpark-Mord am 18. April zum Tode verurtheilte Curley ist heute früh 8 Uhr hingerichtet worden. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Petersburg, 18. Mai. Der Großfürst Michael Nikolajewitsch ist mit seinen beiden Söhnen gestern nach Moskau abgereist.

Chicago, 18. Mai. Von dem Kongressdeputierten Fairclay, welcher der jüngst in Philadelphia abgehaltenen irischen Konvention bewohnte, wird in einem Zeitungsartikel das vom Papst an die irischen Bischöfe erlassene Rundschreiben als ein unerträglicher Schritt päpstlicher Einmischung bezeichnet. Zugleich wird zur Abhaltung von Meetings in Irland, welche gegen das Vorgehen des Papstes protestieren,

und zur Einstellung der Zahlung von Peterspennigbeiträgen aufgefordert.

Deutsches Reich.

Berlin, den 18. Mai 1883.
Vom Hoje. Der Kaiser begleitete Freitag Mittag König Albert nach dem Anhalter Bahnhofe, von wo dieser nach Dresden zurückkehrte. Um 4 Uhr Nachmittags erteilte der Monarch dem Minister Grafen von Schleinitz eine Audienz. — Die Kronprinzessin von Schweden trifft Sonnabend früh in Berlin ein und wird im Schlosse Wohnung nehmen.

Die Königin von Sachsen ist nach zweimaligem Besuche der Hygiene-Ausstellung am Donnerstag Abend nach Dresden zurückgekehrt. König Albert, der seiner Gemahlin am Freitag Mittag folgte, wohnte am Vormittag des letztgenannten Tages noch Truppenbesichtigungen bei.

Entgegen der Nachricht der Frankfurter Zeitung, daß in Kissingen bereits die vom Reichskanzler alljährlich innegehabte Wohnung hergerichtet würde, wiederholt die Kreuzzeitung ihre vor etwa 14 Tagen gebrachten Mittheilungen, wonach der Gesundheitszustand des Fürsten wenig befriedigend sein soll. Dagegen ist der Stellvertreter Fürst Bismarck, Staatsminister von Bötticher, der täglich in Berlin eintreffen kann, als genesen von seinem langwierigen Leiden zu betrachten.

Herr von Puttkamer ist von Krosen wieder in Berlin eingetroffen, und Herr Maybach nach Italien abgereist.

Das Berliner Tgbl. dementirt die Mittheilung des Reichsboten, der Abg. Lasker wolle sich vom politischen Leben zurückziehen und sich auf längere Zeit nach Amerika begeben. Es ist nicht zu erkennen, ob das Blatt vom Abg. Lasker zu dieser Mittheilung autorisirt war. Bekannt ist, daß Herr Lasker seit längerer Zeit ernstlich leidend ist.

Im Dortmunder Wahlkreise hat die Nachwahl für den fortschrittlichen Abgeord. Lenzmann, dessen Wahl für ungültig erklärt war, endlich stattgefunden. Bis auf einen kleinen Landort ist das Resultat vollständig bekannt. Es erhielten der wieder als Kandidat aufgetretene Abgeordnete Lenzmann 13363, Kleine (nat.-lib.) 11161, Földe (Sozialist) 697 Stimmen. Lenzmann ist also mit ca. 1800 Stimmen Majorität wieder gewählt.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat vor den Feiertagen noch die Prüfung der Wahlen der Abgg. von Kordorff und von Szczaniacki erledigt und beantragt für erstere Wahl Gültigkeitserklärung, für letztere Beanstandung. Betreffs beider Wahlen soll jedoch der Reichskanzler um Veranstattung weiterer Erhebungen erucht werden.

Eine wichtige Entscheidung des Reichsgerichts ist die folgende: hat ein Fabrikbesitzer oder sonstiger Gewerbetreibender zu Gunsten seiner Arbeiter über eine gesetzliche Haftpflicht hinaus Unfallversicherungsverträge abgeschlossen, nach welchen die Versicherungsgesellschaften an ihn für jeden durch Unfälle unter seinen Arbeitern veranlaßten Todesfall eine bestimmte Summe zu zahlen hat, die er jobann an die Hinterbliebenen des Verunglückten abführen soll, so macht er sich des Betruges resp. Betrugsversuches schuldig, wenn er im eingetretenen Falle die ihm gezahlte Versicherungssumme den Hinterbliebenen ganz oder theilweise vorenthält.

Die Antwort der Curie auf die letzte preussische Note ist Herrn von Schöler übergeben worden. Dieselbe spricht es aus, daß die Kirche für weitere Verhandlungen die Reform der Maigesetze als Bedingung fordern müsse.

Die Verlängerung des Sozialistengesetzes, das bekanntlich 1884 abläuft, wird gutem Vernehmen nach von der Reichsregierung beantragt werden. Eine dementsprechende Vorlage wird dem Reichstage im Herbst zugehen.

Ausland.

Frankreich. Der Federkrieg in den Journalen gegen England dauert lustig weiter. Besonders in Betreff des projectirten zweiten Suezkanals wird man Alles Mögliche versuchen, um England vom Male abzuhalten. Ob das gelingt, muß abgewartet werden.

Großbritannien. Der versöhnliche Brief des Papstes an den irischen Clerus hat große Aufregung hervorgerufen und es scheint nicht, als ob er besonderen Erfolg haben sollte. Der Haß zwischen Briten und Iren ist ein ja eingewickelter, daß da Worte allein nichts oder wenig ausrichten.

Italien. Die Discussion in der italienischen Deputirtenkammer über das Mißtrauensvotum Nicoteras hat noch immer nicht ihr Ende erreicht. Nach der inneren ist jetzt auch die äußere Politik an die Reihe gekommen, und dem Minister des Auswärtigen sind arge Vorwürfe gemacht. Mancini verteidigte sich energisch; diese kleinlichen Angriffe auf die Regierung, wie sie tagtäglich jetzt erhoben werden, machen im Auslande nicht gerade den besten Eindruck und erhöhen Italiens Ansehen nicht.

Rußland. Für die Krönungsfeierlichkeiten ist jetzt folgendes Programm festgestellt: Am 22. Mai Einzug in Moskau, am 23. Mai Weihe des Reichsbanners, am 24.—26. Mai Fasten des Kaisers und der Kaiserin, öffentliche Verfündigung der Krönung und Ueberführung der Regalien in den Thronaal. Am 27. Mai Krönung und Diner, am 28. Mai Gratulationen, desgl. am 29. 30., wo zugleich Festvorstellung stattfindet. Bis zum 9. Juni folgen dann noch kleinere Festlichkeiten und am 10. die Rückkehr der Majestäten. Der Telegraph wird also 14 Tage hindurch reichlich Arbeit haben. — Auf einem Wolgadamper fand eine Explosion statt, bei welcher 3 Heizer und 4 Passagiere schwer verwundet und verbrannt und 20 andere leicht verletzt wurden.

Amerika. Ein Wirbelsturm hat am letzten Sonntag verschiedene Theile des Landes heimgesucht. In Sturgis (Michigan) wurden durch denselben 4 Personen, in Macan (Missouri) 3 getödtet. In Orongo (Missouri) verloren 6 Menschen ihr Leben und 33 trugen Verletzungen davon.

Brasilien. Die brasilianischen Kammern sind am Dienstag mit einer Botschaft des Kaisers eröffnet worden. In letzterer werden die Beziehungen Brasiliens zu den auswärtigen Mächten als durchaus freundschaftliche bezeichnet.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

Leipzig, 18. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse Königl. Sächsischer Landes-Lotterie wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen:
15 000 Mt. (Nr. 17248 89880), 5000 Mt. (Nr. 34944 78210 27958), 3000 Mt. (Nr. 61676 64542 68483 86312 8542 79078 86638 6975 32609 63592 74500 71381 11704 19081 8255 69536 76621 19446 94239 72882 31975 90330 5212 67021 56714 42929 93084 62026 77561 56074 7310 88946 18182 29682 7523 85177 72339 90566 2577).

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 19. Mai 1883.

— [Beamten-Vereinigung.] Wir wollen auch an dieser Stelle alle Mitglieder und Freunde der Beamten-Vereinigung darauf aufmerksam machen, daß wegen der Feiertage der monatliche gefellige Abend auf Montag den 23. d. M. verlegt worden ist. (siehe Anz.-Theil.)

⊙ [Theodor Schelp.] Der treffliche Antel Brästig-Darsteller, Herr Schelp, der zu wiederholten Malen das hiesige Publikum mit der originellen Wiedergabe der Fritz Reuter'schen, populär gewordenen Figur entzückte, liegt im Krankenhaus in Stettin schwer darnieder. Die Aerzte haben, wie aus authentischer Quelle berichtet wird, leider die Hoffnung ausgegeben, den beliebten Künstler am Leben zu erhalten. — Die Gastschiffe des Künstlers fanden bekanntlich in der Sommerzeit statt, während welcher der Altendburger Hofschauspieler Conradi, seligen Andenkens, die Direction führte.

⊙ [Maikäfersuppe.] Wer kennt sie? Mancher wird sich bei dem Gedanken daran vor Abscheu schütteln, aber wenn man krebt, die doch viel weniger appetitlich aussehen, verpfeift, so findet auch die reinliche Maikäfer nicht zu verachten. Man rechnet 30 Stück auf die Portion, befreit sie von den Flügeldecken, Füßen etc., wäscht und zerstückt sie. Der Brei wird mit Butter aufgebracht und dann mit Wehl u. f. w. einer Kalbfleischbrühe durch ein Haarfieb zugelegt. Die Suppe wird dadurch kräftig und wohlgeschmeckend und gleich der Krebsuppe, nur

Militair-Gestellung.

Nach der von dem Königlich Landrathsamte in Nr. 112 des hiesigen Kreisblattes erlassenen Bekanntmachung vom 15. d. M. findet die diesjährige Gestellung der Militairpflichtigen vor der Königlich Ober-Ersatz-Commission

Dienstag den 5. und Mittwoch den 6. Juni cr. im Thüringer Hofe hieselbst statt.
Es kommen zur Vorkellung

1) den 5. Juni cr., von früh 7 Uhr ab,

- a. die von den Truppentheilen zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
- b. die zur Zeit der vorjährigen Aushebung noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
- c. die Einjährig-Freiwilligen, deren Ausstand abgelaufen ist und die von den Truppentheilen abgewiesen worden sind,
- d. die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Klasse in Vorschlag gebrachten,
- e. die Nachgestellter, d. h. solche Mannschaften, welche entweder in diesem Jahre zum Ersatz-Geschäft in fremden Bezirken herangezogen und nachdem hier zugezogen sind, oder welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben. Diese Mannschaften haben sich in unserem Kommunalbureau sofort und außerdem behufs Eintragung in die Vorkellungslisten bis spätestens den 28. Mai cr. unter Vorzeigung der Militairpapiere im hiesigen Königlich Landrathsamte anzumelden,
- f. die Hälfte der für brauchbar erachteten Heerespflichtigen.

2) den 6. Juni cr., von früh 7 Uhr ab,

- a. die 2. Hälfte der für brauchbar erachteten Mannschaften,
- b. die zur Ersatz-Reserve 1. Klasse Vorge schlagenen.

Wir fordern die Militairpflichtigen hiesiger Stadt hierdurch zum pünktlichen Erscheinen mit dem Bemerkten auf, daß gegen ungehorsam Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden.

Den zur Zeit abwesenden Militairpflichtigen haben die Eltern, Vormünder oder Verwandten derselben diese Aufforderung bekannt zu machen.
Merseburg den 18. Mai 1883.

Der Magistrat.

Tagesordnung zur Stadtverordneten-Sitzung.

Montag den 21. Mai cr., Abends 6 Uhr.

- 1) Kenntnignahme von dem Testament der Wittve Hartmann.

Geheime Sitzung.

Personalien.

Der Vorsitzender der Stadtverordneten.
Dr. Krieg.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung an der Leppniginsel bei Großcorbetha soll am Dienstag den 22. Mai cr., Vormittags 10^{1/2} Uhr, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Die Königliche Wasser-Bauinspektion.

J. A.: Der Bauinspektor Walthert.

Berein zur Beseitigung der gewerbsmäßig. Bettellei.

Die Mitglieder setzen wir ergebenst davon in Kenntniß, daß wir von ihnen in der nächsten Zeit durch den Zimmermann Kops einen außerordentlichen Beitrag für das Jahr 1882/83 ein sammeln und zugleich denjenigen von ihnen, deren Vereinschilder ungefähr unbrauchbar geworden sein sollten, ein neues Schild gegen Erstattung von 10 Pf. pro Stück ausändigen lassen werden.

Die im letzten Winter abgehaltene Sammlung hat nur den Ertrag von 623 Mk. 80 Pf. ergeben. Hier von war zunächst der von dem Kassierer geleistete Vorschuß von 278 Mk. 32 Pf. zu decken und der Bestand von 345 Mk. 42 Pf. hat sich am Anfang dieses Monats bereits in ein Deficit von 27 Mark umgewandelt.

Zur Fortführung der Vereinsthätigkeit ist die neue Sammlung daher unbedingt erforderlich.

Zur Annahme von Beitritts-Erklärungen neuer Mitglieder ist der Sammler bevollmächtigt. Es sind dazu aber auch sämtliche Unterzeichnete bereit.

Merseburg den 17. Mai 1883.

Der Vorstand.

Kobbe. Dr. Krieg. Schwengler. Zehender.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein Merseburg.

Versammlung nächsten Mittwoch den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr im „goldenen Arm.“

Von den Verhandlungs-Gegenständen sind besonders hervorzuheben: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Püg „über den Zusammenhang zwischen der Tuberculose bei den Menschen und der Pestsucht bei dem Rindvieh“ und Vortrag des Herrn Ober-Rotharzt Genfert „über die erblichen Krankheiten bei den Pferden.“

Von den Generationen sind namentlich zu erwähnen: Die Abhaltung der Stuten- und Fohlenschau hieselbst, Zuckersteuer und Hagel-Versicherung. Tages-Ordnung wird den Mitgliedern noch zugestellt werden.

Bei dem Allgemeininteresse, welches die von Herrn Prof. Dr. Püg behandelte Frage bietet, wird die Zuführung von Nichtmitgliedern in die Versammlung gern gestattet werden.

Der Vorsitzende.

Graf v. Hohenthal.

Haus- und Gartengrundstücks-Verkauf in Merseburg.

Das den Fabrikant Etedner'schen Erben zugehörige, auf hies. Neumarkt, neben der Restauration zum Augarten gelegene Wohnhaus mit Hof, Stallgebäude und ca. 2 Mrg. Garten, seither als Bleichplatz benutzt, soll **Sonnabend den 26. d. M., Nachm. 4 Uhr,** im hies. Augarten meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg den 17. Mai 1883.

A. Hindfleisch, Kreis-Auctions-Kommissar im Auftr.

Wiesen-Verkauf.

Meine Wiese 1^{1/2} Mrg. groß, in Grömlwiger Flur gelegen, bin ich willens zu verkaufen. Käufer können daher jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten.

Gottlob Herberth in Braunsdorf.

Wiesen-Verpachtung.

Die hiesige Kirchenwiese soll den 23. Mai, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause meistbietend verpachtet werden.

Daspig den 18. Mai 1883.

Gemeinde-Kirchen-Rath.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich sämtliche Waarenbestände, bestehend aus hocheleganten Sätteln, Geschirren, Reit-, Fahr-, Bahn-, Stall-Utensilien und Militair-Effekten, um so schnell wie möglich damit zu räumen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfehle für Sattler div. Sattels- und Geschirrschränke, Zuschneidemaschine, 1 Schneidemaschine, 1 Satteldrucker, 1 Nähmaschine, eine große Partie Leberabfall, Schnallen u. s. w., sowie alles Handwerkszeug zu ganz billigen Preisen.

J. Iftiger,

früher Regimentsfaktier beim Thür. Inf.-Reg. Nr. 12.
Unteraltenburg 5.

Berlin, den 16. Mai 1883.

Bekanntmachung. Preussische Central-Bodencredit- Actiengesellschaft.

Die unterzeichnete Direction bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Agentur der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft für Halle und den Saalkreis und die Kreise Delitzsch und Merseburg dem Herrn Kaufmann **Oskar Herrmann** in Firma Herrmann & Titius zu **Halle a/S.**, Königsstraße 13, übertragen worden ist. Derselbe nimmt Anträge auf Beleihung von Liegenschaften entgegen. — Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß zur Zeit und in gewissem Umfange erstellige unkündbare Amortisations-Darlehen auf größere Liegenschaften gegen eine **Jahresrate von 2^{3/4} Procent** (Zilgungsbeitrag mit ¹/₂ Procent und Verwaltungsgebühr bereits einbegriffen) durch die oben bezeichnete Gesellschaft ausgethelt und durch die hierdurch bekannt gemachte Agentur vermittelt werden, bei welcher Antragsformulare zu entnehmen sind und die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

Die Direction.

gez. Dr. Jacobi. gez. Bossart. gez. Herrmann.



(127)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

HAMBURG-AMERIKA.

Nach **NEW-YORK** regelmäßig 2 Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten Wm. Miller's Nachf.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S. **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Hierzu eine Beilage.

Theater in Leipzig.

Sonntag, 20. Mai. Neues: Gaststellung des ... Don Juan. Große Oper in 2 Acten.

Handels-Blatt. Produkten-Börse.

Berlin 18. Mai. Weizen (gelber) Mai 135,50 Septbr.-Oct. 192,50 flau. Roggen. Mai 148,75. Mai-Juni 148,75. Sept.-Octbr. 150,00 flau.

Leipzig, 18. Mai. Spiritus loco 55,70 Mt. Geb. unverändert.

Fonds-Börse.

Berlin 18. Mai. Im Anfnah an die aus Frankfurt und Wien gemeldeten besseren Notierungen eröffnete die heutige Börse mit etwas höheren Preisen.

Gold, Silber und Banknoten. Dufaten per Stück - - - - - 20 40 @ 20-francs. Stücke 16 24 @ do. pr. Gr. - - - - - Gold-Dollars pr. Stück - - - - - 50 do. per 500 Gr. - - - - - Engl. Bankn. p. 1 £. Sterl. 20,50 @ by Franz. Bankn. p. 100 Francs. 81,20 @ Deut. Bankn. p. 100 fl. 170,70 @ do. Silbergulden - - - - - Russ. Bankn. p. 100 Rub. 203,30 @ Dän. Schw. u. Norw. Not. 1.115,50 @ do. Gold 1.11 @ Finlnd. Not. p. Mt. 78 @ do. Gold 75 @ Ital. Not. (Nat. und Confort). p. 100 Lire 78 @ Schweizer Banknoten 80 @ Russische Polcoupons 20,68 @ Griechische do. 75 @ Rumänische do. 17 @ Amer. Greenb. (auch Silberbads) 10. Apromitts p. Doll. 4,25 @ Wsh. a. Corp. u. Stock. in K. 14,25 @

an den von Zeit zu Zeit unterzutauchen Krütern stehen. Der Extract ist überaus aromatisch und erfrischend. Die Krüter müssen im Mai gesammelt werden, wenn sie eben in Blüthe treten und frisch, ehe sich ihr Geruch verflüchtigt, mit dem Wein in Verbindung gebracht werden.

Literarisches.

Von Seiten der Redaktion der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ geht uns das Ergebnis der Feuilleton-Preis-ausschreibung mit der Bitte um Veröffentlichung zu und lassen wir dasselbe nachstehend folgen: Das Feuilleton-Preisgericht der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ hat in Sachen der unter dem 7. Octbr. v. J. angeforderten Feuilleton-Concurrenz einstimmig den Preis von 300 fl. dem Feuilleton: „Wie der Maler Vincenz Romansch lernte“ von Robert Rohrbach, Redacteur des „Hannoverschen Couriers“ in Hannover, zuerkannt.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Bom 7. bis 3 Mai 1883. Geburten: 1. von dem Fabrikarb. G. J. Adol. Thonias, Entenplan 5, mit Auguste Minna Hoffmann in Habewell; der Fabrikarb. Karl Emil Niemann, Neumarkt 10, mit der vew. Schuhmacher Bräuerin, Friederike Wilhelmine geb. Dänger, Neumarkt 38; der Gymnasiallehrer Dr. Christianus Alwin Mansfeld in Goslar a. H., mit Anna Marie Louise Weidenbach, Karstr. 1; der Maschinenbauer Franz Robert Schade, Lindenstr. 8; mit Johanne Henriette Marie Hoffmann; Hallestr. 15; der Schuhmacher Karl Friedr. Riegel, B. Gießerstr. 17; mit Auguste Wilhelmine Bräuerin, Bornort 15. Gestorben: Der Brauer Friedr. Ernst Wehlann, 42 J. 1 M. Wasserfuch, Sand 9; des Königl. Reg.-Secr. Assistent D. Müller E. Anna Margarethe Elisabeth, 4 J. 6 M., Gehirnentzünd., Lindenstr. 1; des Maurers K. Hartwig L., Auguste Pauline 6 M. Krämpfe, Kurzestr. 6; des Handelsmanns G. Mandrich S. Max Otto 3 J. 10 M., Diphtheritis, Sand 13; des Eisenhändlers G. Horn L. Frida Meta, 5 M. Krämpfe, Drebersteierstr. 20; des Stempelfabrikanten G. Hendel S. Friedr. Paul Hermann, 7 J. 3 M., Diphtheritis, Gohlhardstr. 9; der Holzbergereigelle Georg Alb. Oberländer 35 J., erkrankt vorgehend, Saalftr.; des Maurers J. Schnabel E. Friederike Marie, 2 J. 11 M., Krämpfe, Margarethenstr. 6.

Für die große und kleine Welt.

Scherz-Preis-Räthsel. *) „Schau her“ ruft die Eine, „schau her“ ruft die Andre, Und wenn ich nach dem Ganzen nun wandle, Dann giebt's nichts zu schauen, dann bin ich betrogen, Ein lofer Vogel hat Alles gelogen.

Palindrom. Ich zeuge stets von frischem Leben, wenn Du zuerst mich vorwärts liesh, Nur wisse, daß zu Winterzeiten man meinen Anblick nicht genießt; Doch werde rückwärts ich gelesen, so habe ich gar düstern Klang, Bei meinem Anblick fliehet die Freude, Dir selbst wirbt's dabei schwer und bang'.

Zweifelhafte Charade. Die Erste krebt meist nach der Zweiten, Denn diese giebt das höchste Glück, Doch ist's erreicht im Lau der Zeiten, Dann wieh jense am zurück - Dem Räucher ist ihr oft befehdend, Wo sie an Betrug glaubt, Wo dann der Seele imler Frieden Ist wird mit einem Schlag gekraut. Das Ganze liegt an den Gehäuden Des Vater Klein schmuck hingebaut; Du wirft's genöth nun schnell erathen - Mein Name ist Dir längst vertraut.

Lösungen zum Pr. 109.

Silberräthsel: Nobak, Alabert, Bassah, Dittie, Laventel, Elle, Deoron, Wiza, Napoleon, St. Petera. Quadraträthsel: M E H L, E S A U, H A A R, L U R Ch

Logogryph: Kochen-Rechen-Nochen. Wichtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein: Silberräthsel. Geshw. Steiwis, Aug. S. Quadraträthsel. Wlib ungeschl. Logogryph Geshw. Steiwis; A. Knuth, Körbisdorf; Aug. S., Müller, Elben; Anna M. Halle. *) Für richtige Lösung dieses Räthfels (bei mehreren entschieden das Loos) ist als Preis angelegt: Kaiser-Servant für Pianoforte, componirt von Hermann Kippert, oder 100 Stück kleine Wästenkarten. **) Einleider, bei welchen kein Drt angegeben, befinden sich in Merseburg.

Hauswirthschaftliches. - Maitrant. Man nimmt von Gundermännlein 15 g., von Waldbrester 24 g., von den Wältern der Waldbrester 30 g. und von den Wältern der schwarzen Johannisse 96 g. Weizenstroh solche in einer Porzellan-Schüssel mit 96 g. gehobenen Zucker, gießt dann 1-1/2 Liter neuen oder alten Wein darüber und läßt diesen etwa 2 Stunden

Wichtig f. Hausfrauen. Beste u. billigste Waschmittel von Baerle's Kernbleich-Kaltwasser-Seife in gepackten Stücken à 35 Pf. p. Pfd. Seife (concentrirte Schmierseife) in Pfd.-Packeten à 30 Pf. Bei Anwendung dieser Seifen wird die Wäsche blendend weiß, bleibt vollständig geruchlos und wird in keiner Weise angegriffen. Alleinverkauf für das Königreich Sachsen und nächstliegenden Bezirke Aumann & Cie., Leipzig. Zu erhalten in den größeren Geschäften Eine freundl. möblirte Stube nebst Schlafzimmer ist sofort zu vermieten Karlstr. 11, 1 Tr. Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Agendorf Nr. 2.

Eine Wohnung mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Weissenfeller Str. 2b.

300 Mk. zahle ich dem der beim Gebrauch v. Rothe's Zahnwasser à Flacon 60 Pf. niemals wieder Zahnschmerzen beftm. od. aus d. Munde riecht. Job. George Rothe Nachf., Berlin S. Pringenztr. 99. In Merseburg zu haben bei Paul Warschewski.

Ein Flügel, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. F. Gerhardt, Merseburg, Oberaltenturg 2.

Zwei tüchtige Leute zu Wandern und Tafelarbeit werden gesucht bei gutem Lohn von Schellenberg & Kurze, Nischlerfabrik in Ger.

Alle chronischen Krankheiten, auch die verweifeltesten Fälle heilt sicher und wunderbar schnell, durch sichere Methode. Erfolg garantirt. Tausende geheilt. Auch brieflich. Waßmann, Halle a. S.

Coffee direct von den Anpflanzungen zu nachstehenden außerordentl. billigen Preisen: Afric. Perl Mokka gut, Misch. M. 7.15 Rio, grün, kräftig, weill. 7.95 Santos, grünlichgelb u. gutm. 7.95 Camaras, heilbar, sehr kräftig. 8.25 Grüner Java, bohmig, kräftig feinsinnigend. 8.85 Guatemala, 1. Kräft. bel. Coffee. 10.25 Gelb Java, sehr schön. Coffee. 10.25 Perl-Ceylon, tiefgrün, feinsinnig. 10.55 Perl-Ceylon, tiefgelb, exot. 10.75 Plant. Java, (Scherbon), groß. grünlich. 11.35 Gold-Java (Menabo), gelbb. schmerz u. edel. 11.60 Perl Menado, schönste Coffee, feine Perlen. 11.80 Blauer Cuba, groß. herrlicher Coffee. 12.95 Arab. Mokka, ff. Qualität. 13.80 Preise verstehen sich für 9/16 Pfd. netto, incl. Zoll, Porto und Emb., also frei Wohnort. A.K.Reiche & Co., Hamburg. Das langjährige Renommee des Hauses bürgt für reellste Bedienung

Tüchtige Eisengießer erhalten dauernde Arbeit. R. Dambacher. Plaagwis-Leipzig, Eisengießer.

Der den echten in Paris preisgekrönten Fruchttrakt G. A. W. Mayer's Brust-Drup als Haus- u. Schutzmittel benötigt, wird nicht kaufen. Zu beziehen in Merseburg durch Gust. Vots.

Holz-Auction. Montag den 21. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, soll der letzte Rest von Nutz- und Brennholz, Stafen, Bretter u. auf hiesiger in Domp laze meistbietend verkauft werden. Merseburg, den 19. Mai 1883. Fr. Peege.

Bazar. Der Vorstand des Vaterl. Frauenvereins bittet dringend, die uns zugebachten Gaben für den Bazar baldigst den Vorstandsdamen zukommen zu lassen.

Heirath Wer reiche Heirath wünscht, verlange das Familien-Journal, Berlin, Friedrichstr. 218. für Herren 65 Pfg. Briefmarken, f. Damen gratis.

H. Dreßler
Gera,
Geldschrankfabrik,
liefert höchst solid, Stahlpantzerfabrikat u. diebstahlsicher.
Cassetten. Preise billigst.

Daubitz-Magenbitter
und Daubitz'sches Berliner Wasser bei **Max Thiele.**

Formland aus einer neuerschlossenen Grube, vorzügl. Qual., sowohl für Eisen- wie für Metallguss geeignet offerirt besonders preiswerth
F. Kuhnt, Halle a/S., Steinweg 33. Agenten werden angenommen.

Baumweiser, Haus- und Wauferren.
Zur sicheren rationellen Födtung des Hauschwammes empfehle
Dr. H. Zereners Antimerulion. (Gegen Schwamm.)
Herr **F. W. Senf** in Merseburg giebt dasselbe billigst, bei Originalgebunden mit hohem Rabatt ab.
Das Antimerulion ist als erstes, alleinig patentirtes und prämiirtes Imprägnir- u. Holz-Material in 100000 Bewerbungen erprobt und durch div. Verfügungen höchster Militair-, Ministerial- u. Regierungs-Baubehörden gegen Schwamm, Stock, Säuniss, Feuchtigkeit, Wurmfraß u. Feuerbefähigt empfohlen u. angeordnet. Prospect, Rath u. Auskunft, auch zur Anl. von Gießereien etc. gratis.
Gustav Schallehn, Chem. Fabr. Magdeburg.

Soolbad Sulza
(Station der Thüringer Bahn.)
Größtend. 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte **Dr. Sanger, Dr. Schenk** und die Badedirection.

Das Bettfedern-Lager Harry Unna in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfund, vorzüglich gute Sorte für 1 M. 25 Pfg., Prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 pCt. Rabatt.

KWI Hannoverische Pferde-Verloosung.

Verloosung von **Pferden, Equipagen, Silbereinrichtungen etc. etc.** zu Hannover. **Ziehung am 25. Juni d. J.**
Preis der Loose: **3 Mark** incl. Reichsstempelsteuer.

In Merseburg sind Loose à 3 Mark in der Expedition des Merseburger Kreisblattes bei Herrn **Gustav Leidholdt** zu haben. — Die Ziehung findet in Verbindung mit dem Pferde-Rennen am 25. Juni d. Js statt, und erscheint die amtliche Gewinnliste, welche in Kreisblatt bekannt gegeben wird, 5 Tage nach der Ziehung.

Neu! **Imhoff's Gesundheits-Pfeife.**
Die Lieblingspfeife des Fürsten Bismarck.

(Deutsches Reichspatent Nr. 6494.)
Diese vom kaiserlich deutschen Reichspatentamt, sowie von Sachverständigen geprüfte und von Ärzten namentlich schwächeren Naturen empfohlene Tabakspfeife, enthält in dem nach unten verhäkften Rohr eine sogenannte Entnicotinisirungs-Patrone, durch deren Präparation alle im Tabakrauch enthaltenen Gifte aufgefangen und neutralisirt werden, und somit deren Einführung in den Organismus verhindert wird. Ein weiterer hierdurch erzielter Erfolg besteht darin, daß das Rohr stets rein bleibt und der jedem Raucher lästige, stark riechende Pfeifenschwimmgel nicht mehr vorkommt.

Ich führe diese alle Rauchern angelegentlich empfohlenen Pfeifen in allen gangbaren Sorten; auch sind dieselben bei Herrn **Heinr. Schulte jun.** zur Ansicht ausgelegt. Jeder Pfeife werden 3 Patronen beigegeben.

J. Küchel, Drechslermstr., Markt 27.

Neu! **Feuerwehr-Übung.**
Montag, den 21. Mai, Abends 8 Uhr.
Versammlungsort: **Geräthehaus.**
Der Feuerlösch-Director.

Quartal der **Fischerinnung.**
Montag, den 21. d. Mts., beim Obermeister **F. Dorias.**

Beamten-Vereinigung.
Montag, den 21. d. Mts., Abends 8 Uhr
in **Herzog Christian.**

PIVOLI.
Sonntag den 20. Mai 1883
Barocke Concerte
der rühmlichst bekannten unübertreffbaren
Zyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
J. Bogner (Innthal)
in ihrem National-Costüm.
Anfang Nachm. 4 Uhr u. Abds. 8 Uhr.
Entree an der Kasse: 50 Pf. Im Vorverkauf im Cigarren-Geschäft des Hrn. Wiese: 40 Pf.
Solisten: Sopran: Fr. Stepanie u. Fr. Therese, Alt: Fr. Niedel, Bass: Hr. Bogner, Fiedler: Hr. Dichtl. Zithervirtuose: Hr. Ringler, Klyphon: Fr. Niedel.
Morgen Montag, Abends 8 Uhr,
zweites u. unwiderstehlich letztes Concert
Die Concerte finden bei Regenwetter im Saal, sonst im **Garten** statt.

Kaiser-Halle.
Sonntag von 9 Uhr ab
Speckfuchen.
Frau Geisler.

Schützenhaus!
Einem geehrten Publikum empfehle von heutigem Tage an meine neu eingerichteten

Colonnaden zur gefälligen Benutzung.
Sonntag von Nachm. 3 1/2 Uhr bis Abends
Streichkonzert.
Th. Böhmelt

Merseburger Sommertheater zur **Funkenburg.**
Sonntag, den 20. Mai.
Bei gut besetztem Orchester.
Durch die Intendantz.
Preislustspiel in 4 Acten.
Montag bleibt die Bühne geschlossen.
Dienstag.
Hauptspiel des Hrn. Zimmermann.
Anfang der Vorstellungen 1/2, 8 Uhr.

Göhlisch.
Sonntag zu **Kleinpöfingen.**
Mädchenentzug.
Zur Aufführung kommt:
Das **Gärtnermädchen,** wozu freundlichst einladen die jungen Mädchen.

Ein zuverlässiges, erfahrenes Dienstmädchen findet zum 1. Juli d. J. einen Dienst
Unteralkenburg 54, 1 Tr

Rischgarten.
Sonntag den 20. d. M. von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab,
grosses Extra-Garten-Concert
gegeben vom hies. Stadtmusikkor unter Leitung des Herrn Direktor **Krumholz.**
Eintritt à Pers. 25 Pf.
Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
J. Krumholz, A. Ulrich.

Sonntag den 20., von Abends 7 Uhr ab, ladet zum **Tanzvergnügen** bei besetztem Orchester freundlichst ein
A. Ulrich.

Verloren.
Am Freitag Nachm. ist auf dem Wege von Merseburg nach Burgliebenau (Neumarkt-Fürstendamme) eine silberne Broche verl. gegangen; gegen Belohnung abzugeben **Poststr. 3.**

Familien-Nachrichten.
Codes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung. Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Kanzleirath a. D. **Carl Graf.**
Um stilles Beileid bitten die **trauernden Hinterbliebenen.** Merseburg, den 18. Mai 1883.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus, Unteralkenburg 55, statt.

Dankagung.
Für die überreichen Beweise der Liebe, Freundschaft und Theilnahme, die uns bei unserem schweren Verluste erwiesen worden sind, sagen wir unsern innigsten Dank.
Merseburg, den 18. Mai 1883.
Annie Steiner und Kinder.

Druck und Verlag von **A. Leidholdt.**